№ 5478. Dienstag, 1. Juni. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 31. Mai, 8 Uhr Abends.

Berlin, 31. Mai. [Reichstag.] Bei der heute fortgesetzten Berathung des Branntweinsteuergesetzes wurden die einzelnen Paragraphen desselben zumeist nach der Vorlage mit den Amendements v. Hennig angenommen. Darauf folgte die Berathung der Wechselstempelsteuer. Die ersten 8 Paragraphen der Regierungs-Vorlage wurden in der Fassung der Commission angenommen, nachdem der Reg.-Comm. Dellbrück sich mit derselben zu § 1 einverstanden erklärt, nach welcher Transitwechsel und vom Inlande aufs Ausland bezogene Wechsel, welche nach Sicht oder nach zehn Tagen zahlbar sind, Stempelfreiheit genießen sollen.

Liverpool, 31. Mai. Die Adresse der hiesigen Handelskammer beantwortete der amerikanische Gesandte Motley dahin, daß der Präsident Grant sowie das amerikanische Volk die freundschaftlichen Beziehungen zu England aufrecht zu erhalten wünschen.

Worms, 31. Mai. Zum Protestantentag sind ungefähr 20,000 Theilnehmer anwesend. Die Versammlung nahm eine Erklärung an, welche sich hauptsächlich gegen die päpstliche Aufforderung zur Rückkehr in die Gemeinschaft der römisch-katholischen Kirche, gegen den Syllabus, die Encyclica und die Jesuiten richtet.

Der Militärstaat im Staate.

Wer geglaubt hat, daß nach 1866 der Rechtsstaat bei uns größer und stärker dem Militärstaate gegenüber stehen werde, hat sich geirrt. Der General v. Moltke und der Kriegsminister v. Roon sprachen auch gestern immer nur von der „Armee“ im Gegensatz nicht bloß zum Volk, sondern auch zum Staat. Sie sprachen von den „Rechten der Armee“, ja sogar von den „Gewohnheitsrechten der Armee“, als wenn dieselbe von dem sonstigen Staatsrecht gar nicht weiter berührt würde. „Was zum Militär gehört, geht den übrigen Staat am allerwenigsten aber die Volksvertretung etwas an. Die Armee hat alles selbst, hat ihre Aerzte und Geistliche, Schulen und Hospitäler für sich und braucht nichts vom Bürger“, sagt uns der General Moltke. Daß das alles, was die Armee hat, vom Volke bezahlt wird, daran scheinen diese Herren gar nicht zu denken.

Am merkwürdigsten sind aber die staatsrechtlichen Ausführungen der beiden Generale. Wenn dem Könige von Preußen als Bundespräsidenten durch die Norddeutsche Reichsverfassung der Auftrag gegeben wird, die in Preußen bestehende also die doch damals vorhandenen Militärgesetze und Verordnungen bei den Truppen der anderen Bundesstaaten einzuführen, so heißt das nach der Auffassung der beiden Generale, daß jede Art von Gesetz, die mit dem Militär irgend wie in Berührung kommt, wie z. B. die Steuergesetze der Kommunen, jetzt unter den Begriff Militärgesetz fallen und zweitens, daß jedes Militärgesetz, ob es nun schon 1867 bestanden hat oder nicht, zu jeder Zeit vom Bundespräsidium eingeführt werden kann, ohne daß der Reichstag und Bundesrath, ohne daß die einzelnen Staaten und Gemeinden irgend ein Recht dabei geltend machen können. Das alte römische Wort: „inter arma silent leges“ „wenn die Waffen herrschen, schweigen die Gesetze“ ist wohl niemals in solcher Strenge aufgefaßt und durchgeführt worden, als es im Bunde nach der Auffassung der Generale der Fall sein soll. In Rom galt das Wort nur im Kriegsdrange, wir aber haben den „bewaffneten Frieden“. Da können die Klagen der belasteten Communen und der Einzelstaaten gar nicht in Betracht kommen, und wenn sie laut werden, so sagt der Kriegsminister darauf: „Man spricht von der Unzufriedenheit der Gemeinden, aber die Armee ist auch unzufrieden, wenn ihre Interessen verletzt werden.“ Diese Aeußerung, die man wohl nicht falsch interpretirt, wenn man sie als Drohung mit der Stimmung der Armee auffaßt, wird im Reichstage von den Generalen einige Tage später gethan, nachdem sie bei dem Wahlgesetz jede Betheiligung der Armee an der Politik und an der Gesetzgebung zurückgewiesen haben. Wer ist denn die „Armee“, von der immer gesprochen wird? Sind denn das nicht die Kinder desselben Volkes, dessen Meinung in Militärsachen gar nicht angehört werden soll? Ist denn unsere Bundesarmee eine Körperschaft, deren Rechte und Interessen man abwägen muß gegen die des ihnen fremd gegenüberstehenden Volkes? Wo befinden sich heute in ihrer großen Mehrzahl die Kämpfer von 1866? Sind sie nicht jetzt fast alle wieder in das Volk zurückgetreten und sind nicht ihre Stimmen jetzt mit den Stimmen des Volkes welche sich über die Militäreingriffe beklagen und denen gegenüber die Unzufriedenheit der Armee geltend gemacht werden soll?

Berlin. [Parlamentarisches.] Zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung der Rechtshilfe, ist ein von Nationalliberalen und Freiconservativen unterstützter Antrag des Freih. v. Hagke eingegangen: der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler zu ersuchen, 1) in der nächsten Sitzungsperiode des Reichstags eine übersichtliche Zusammenstellung derjenigen Bestimmungen aus den unter den einzelnen Norddeutschen Staaten abgeschlossenen Jurisdictionsverträgen vorzulegen, welche nach der Annahme des Rechtshilfegesetzes noch als fortbestehend anerkannt werden und 2) die geeigneten Schritte zur Herbeiführung des Abschlusses von Jurisdictionsverträgen mit den Süddeutschen Staaten zu thun.

— [Ueberschuß statt Defizit.] „Der Volksfreund“ legt zahlenmäßig und statistisch dar, daß der Abschluß pro 1868, wie ihn die Denkschrift des Hrn. v. d. Heydt mittheilt, lediglich ein Abschluß des Kassen-Journals, nicht ein Abschluß des Hauptbuches der Staatsfinanzen sei, daß ferner pro 1868 und 1869 sich in Wahrheit eine Vermehrung des Staatsvermögens von im Ganzen 7,000,000 Rthlr. ergebe, und giebt dann auf die Frage: „Wozu verlangt man also jetzt die neuen Steuern“, zur Antwort: Nicht um eine Zerrütttung der Staatsfinanzen zu verhüten, sondern um die bis 1866 getriebene Politik der Capitalisirung von Vermögen für den Staat fortzusetzen; und knüpft daran die beachtenswerthe Nutzanwendung: Bis 1872 ist die Militairverwaltung unabhängig von der Landesvertretung; die neuen Steuern werden in der Absicht verlangt, die Militairverwaltung thatsächlich auch nach 1872 in dieser Unabhängigkeit zu erhalten.

— [Cartel-Convention.] Die an der preußisch-russischen Grenze befindlichen preußischen Behorden haben bereits die Weisung erhalten, für Regelung des Grenzverkehrs nach Ablauf der Cartell-Convention mit Rußland Vorkehrung zu treffen.

Köln, 29. Mai. [Beschlagnahme.] Unser gestriges zweites Blatt, meldet die „Köln. Ztg.“ wurde polizeilich mit Beschlag gelegt, wegen ein paar kurzer Citate zur Characterisirung des Urtheils der österreichischen Presse über den norddeutschen Reichstag. Man begreift, daß das Urtheil der österreichischen Blätter ungünstiger ist, als unser eigenes. Wir selbst haben bei unsern lebhaften Sympathien für den Bund und seinen Reichstag uns über dessen Wirksamkeit vielfach mit so großer Achtung und Anerkennung geäußert, daß der Reichstag schwerlich seine gesetzlich erforderliche Einwilligung zu einer gerichtlichen Anklage ertheilen wird. Wenn der „Neuen freien Presse“, über deren blinde, fanatische Gehässigkeit gegen Preußen wir so oft Klage geführt, es beliebt, den Reichstag als eine willenlose Geldbewilligungsmaschine zu betrachten, während er doch alle oder fast alle Steuerforderungen zurückweisen wird, so wird der Reichstag wegen dieser fremden Thorheit die „Kölnische Zeitung“ nicht verantwortlich machen wollen. Etwas befremdend ist es uns übrigens gewesen, daß wir nicht blos den nordd. Reichstag, sondern auch den Grafen Bismarck beleidigt haben sollen, obgleich von ihm nichts Schlimmeres gesagt wurde, als daß er den Nationalliberalen die Ministerportefeuilles gezeigt habe, wie man Papageien ein Stück Zucker zeige, nicht zum Essen, sondern zum Necken.

Kiel. [Schiffsinspection.] Prinz Adalbert traf heute früh hier ein und stieg im Bahnhofshotel ab. Nach kurzem Aufenthalt begab er sich nebst Gefolge nach dem Hafen, bestieg ein daselbst bereit liegendes Boot und fuhr über zur Fregatte „Niobe“ (Uebungschiff für Cadetten und einjährige Freiwillige); die Fregatte „Gefion“ gab beim Passiren des Bootes den üblichen Salut ab. Um 11 Uhr bestieg der Prinz die „Niobe“, auf welcher der Wimpel fiel und die Admiralsflagge am Großtopp aufgeheißt wurde, und inspicirte dieselbe. Während dieser Zeit wurde das Kanonenboot I. Klasse „Cyclop“, welches bereits unter Dampf lag, signalisirt und legte sich zur Seite der „Niobe.“ Nach halbstündiger Besichtigung des inneren Schiffes wurde der Anker gelichtet und die Fregatte durch das Kanonenboot in See bugsirt. Der Prinz prüfte daselbst die Cadetten und einjährig Freiwilligen in der Ausbildung der Exercitien und Manöver; nach Beendigung dieser Inspicirung kehrte die „Niobe“ nach dem hiesigen Hafen zurück (K. C.)

Bremen, 30. Mai. [Jahresversammlung der deutsch. Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.] Aus den Verhandlungen des ersten Tages heben wir Folgendes hervor. Nach dem Jahresbericht haben im Jahre 1868 die Ausgaben 46,115 Rthlr. betragen, während die Einnahmen sich beliefen: einmalige Gaben 12,081 Rthlr. und Jahresbeiträge und Zinsen 21,600 Rthlr. Es wird beschlossen, den Jahresbericht nebst der Rechnungslage drucken und vertheilen, ferner von Zeit zu Zeit Flugblätter zur Anregung für die Zwecke der Gesellschaft ergehen zu lassen. Auf Antrag Bremens wird beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, in geeigneten Fällen Prämien auch für das Bergen von Leichen auszuzahlen. Ferner wird beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, Behufs Ausführung des Beschlusses, daß Seitens der Gesellschaft außerordentliche Ehrengaben als Anerkennung für Rettungen der Mannschaften deutscher Schiffe, welche außerdeutsche Rettungsstationen vollbracht haben, sowie auch für Rettungen, welche außerhalb der deutschen Küstengewässer von deutschen Schiffen aus geschehen sind, verliehen werden sollen, eine Zuschrift an den Kanzler des Nordd. Bundes zu richten, in welcher darum nachgesucht wird, daß die Consuln des Nordd. Bundes angewiesen werden, die zu ihrer Kenntniß gelangenden Fälle der angegebenen Art direct dem Vorstande mitzutheilen. Genehmigt wird die Errichtung einer Raketenstation auf der Insel Neuwerk; einer Rettungsstation auf der Insel Poel; die Gewährung eines neuen Rettungsbootes für das Treptower Deep; eines zweiten Raketenkarrens für Travemünde und event. die Errichtung einer Mörserstation zu Dierhagen. Auf allen Bootsstationen sollen künftig gleichmäßige Formulare zur Berichterstattung eingeführt werden. Ein Antrag des Bez.-Vereins Memel, die Küste zwischen Memel und Nidden während der Monate October bis April bewachen zu lassen, da sich dort oft Gerettete während des Winters hilflos und ohne Zuflucht sehen — wird abgelehnt, nachdem hervorgehoben, daß die Strandpolizei Sache des Staates sei und es zweifelhaft sei, ob die Bewachung, wenn angeordnet, auch sorgfältig ausgeführt werden würde. Schließlich wird das Budget für 1869/70 vorgelegt; ordentliche Einnahmen: 20,616 Rthlr., außerord.: 10,675 Rthlr., tot.: 31,291 Rthlr.; Ausgaben: 35,217 Rthlr.

Oesterreich. Krakau, 28. Mai. [Sprachen-Verordnung.] „Czas“ meldet: Dieser Tage wird eine kaiserl. Verordnung publicirt werden, welche die polnische Sprache als interne Amtssprache sämmtlicher Behörden Galiziens mit Berücksichtigung des ruthenischen Idioms einführt. Die Wirksamkeit der Verordnung beginnt mit dem 1. Septbr. Eine gleiche Verordnung ist betreffs der Unterrichtssprache an der Lemberger und Krakauer Universität bevorstehend. (Pr.)

England. London, 27. Mai. [Tagesbericht.] Heute Abend tritt das Unterhaus nach seinen kurzen Pfingstferien wieder zusammen. — In dem Wahlbezirke Marylebone steht in aller Wahrscheinlichkeit durch den Rücktritt von Harvey Lewis eine Vacanz bevor. Von Seiten der Tories ist, zu allgemeiner Ueberraschung, der alte Reformer Roebuck aufgefordert worden, zu candidiren. Roebuck willigte bedingungsweise ein, und hat sich bereits in einer Ansprache an seine Besucher über die Gladstone'sche Kirchenbill verbreitet, welche er einfach als „Raub und Plünderung“ bezeichnete. — In der City herrscht große Aufregung über das Ausbleiben des am 27. Februar von Port Phillip bei Melbourne ausgelaufenen Schiffes Essex. Obwohl es noch am Montag hieß, es sei mit 72,000 L. Gold in Plymouth gelandet, haben bis zur Stunde weder Lloyds noch der Eigenthümer eine Bestätigung der Nachricht erhalten, während die Somersetshire, ein bedeutend später von Melbourne abgegangenes Schiff derselben Firma, nach 59 Tagen hier eingelaufen ist. — Dem Derby, welches gestern seinen 90jährigen Geburtstag feierte, folgt heute zum ersten Male ein Wettrennen eigenthümlicher Art: ein „Vélocipède-Derby“ im Crystallpalaste, welches heute von mehr als 40 dieser Fortschrittsjünger gerannt werden wird. Die Preise für die Sieger repräsentiren einen Werth von nahezu 50 Lstr.

---

z **Pfingstfahrten.**

IV. An den Rhein.

Einmal soweit im Westen zog es mich mächtig hin zu jenem herrlichen Strome, dessen Ufer nicht nur durch die wunderbare Schönheit der Natur anziehen, der auch als eine der ältesten Culturstraßen der deutschen Gaue uns fesselt. Hier handelt es sich nicht mehr darum, vielstündige Eisenbahnfahrten durch wüste, langweilige Gegenden zu machen, ununterbrochen reihen die lieblichsten und malerischsten Landschaftsbilder sich aneinander, der Weg selbst wird in diesen Gegenden zum Ziele. Das merkt man auch auf der Fahrt von Cassel zum Rheine. Zwar sah der Himmel am zweiten Festtage nicht mehr so freundlich auf die allgemeine Pfingstlust, schwere Wolken hingen tief herab, die sich ab und zu in tüchtigen Regengüssen entluden, aber auf der Eisenbahnfahrt wird solch ein Ungemach zum kühlenden Labsal, aus den Coupéfenstern ließ sich die Regenlandschaft ganz angenehm betrachten.

Zudem klärte sich das Wetter bereits als wir das stattlich auf hohem Felsen thronende Schloß von Marburg erreichten, zu dessen Füßen inmitten alter Giebelhäuser die prachtvolle gothische Elisabethkirche liegt. Die Musenstadt soll in ihrem Innern nicht halten, was der äußere Anblick verspricht, soll klein, eng und winklig sein, während sie vom Bahnhof aus gesehen, eins der pittoreskesten Städtebilder Deutschlands giebt. Die Befürchtungen für die Frequenz der Universität sind nicht eingetroffen, im Gegentheil wird das billige nahgelegene Marburg von vielen altländischen Westphalen und Rheinländern besucht, die früher nach dem ungleich theureren Bonn oder nach Berlin gehen mußten. Dagegen nimmt der Besuch Gießens, welches unser Zug eine Stunde später erreichte, so bedeutend ab, daß die Darmhessen für das Fortbestehen dieser ihrer Universität nicht ohne Besorgniß sind.

Bei Gießen verlassen wir den Zug und gehen über das alte Wetzlar, den Sitz des ehemaligen Reichskammergerichts, welches durch die Annexionen von 1866 aufgehört hat, ein einzelner vorgeschobener preußischer Posten im fremden Lande zu sein, dem Thal der jungen Lahn zu. Die Eisenbahn, welche die zahllosen Windungen dieser engen, dicht bewaldeten Thalgasse durchläuft, ist ohne Frage die schönste und eine der interessantesten Deutschlands. Die Natur hat dieses Fleckchen Erde mit allen Gaben ausgestattet, reiche Erze fördert an vielen Punkten der menschliche Fleiß zu Tage, Heilquellen springen zahlreich im Lahnthal hervor, der Boden trägt außer dem üppigen Walde, der die reizende Thalenge rings bedeckt, an allen offeneren Stellen Früchte in Fülle, an den bestgelegenen bringt selbst der Weinstock guten Ertrag. Deshalb siedelte sich auch seit alter Zeit der Mensch zahlreich im Lahnthal an, heute hält der Zug stets nach wenigen Minuten, wenn er um eine Waldecke biegt oder durch einen der vielen Tunnels saust, welche die gar zu scharfen Krümmungen abschneiden, an bevölkerten Stationen, an industriellen Städtchen und Flecken, und daß auch das Mittelalter die Vorzüge und Reichthümer zu würdigen verstand, davon zeugt die Residenz der Bischöfe in Limburg, dessen majestätischer Dom mit den vielen Galerien, Nebenthürmen und der breiten massiven Absis zu den schönsten Denkmalen romanischer Kunst in Deutschland gehört, davon zeugen die Schlösser und Burgen, die theils noch wohl erhalten und bewohnt, wie die Schauenburg bei Balduinstein, theils als in Ruinen verfallenes Gemäuer fast alle vorspringenden Felsnadeln krönen und dadurch der Fahrt durch diese Engpässe und Waldschluchten pittoreske Staffage geben. Der Zug fliegt dem schnellen Lauf des Flusses folgend nur gar zu hastig hinab, ständen nicht überall an den Stationen große Haufen geputzter Menschen, welche den zweiten Feiertag zu einer kleinen Excursion nach Weilburg, nach Nassau, nach Limburg oder Ems benutzen wollen und nur schwer durch die überall zu gleichem Zwecke Aussteigenden, ihren Weg in die Wagen finden, man hätte kaum Zeit sich in der hübschen Gegend umzusehen. Von Reisegesellschaft im eigentlichen Sinne konnte denn natürlich auch keine Rede sein, jetzt drängte eine Gruppe geputzter Damen mit Sonnenschirmen und Regenmänteln auf alle Fälle gerüstet, zur Thür herein, um von der 5 Minuten weiter gelegenen Station auf einen aussichtsreichen Ruinenberg zu klettern, dann kamen andächtige Kirchengänger aus dem Limburger Dom mit heimwärts, Gesellschaften, die auf der Schaumburg den Morgen genossen, fuhren nach Coblenz oder Ems zurück und sehr Viele hatten natürlich diesen letzteren Badeort zum Ziel ihres Feiertagsausfluges erwählt. In Gegenden wie diese oder am Rhein, wimmeln allsonntäglich die Eisenbahnen von Lustreisenden, denn so billig, schnell und bequem lassen sich selbst ziemlich entfernt liegende schöne Punkte durch sie erreichen, daß selbst der Kölner, der Düsseldorfer, der Mainzer und Frankfurter sie ohne viel Kosten und Mühe besucht. Wer nur einen einzigen Tag dem Lahnthal widmen will, hat bei den vielen dort verkehrenden Zügen Gelegenheit, mindestens 6 durch historische und landschaftliche Berühmtheit ausgezeichnete Punkte zu besuchen und wenn das Glück ihm wohl will, schließlich noch die gemachten Auslagen am grünen Tische in Ems wieder zu gewinnen. Letzteres allerdings ist jetzt an Sonntagen nicht mehr möglich.

Endlich bogen wir um den Vorsprung der Bäderley, wie der Emser Quellenberg heißt, denn die Bezeichnung Ley für Felsen hat sich aus dem Rheinthal bis hier hinauf verpflanzt, und das glänzende Ems lag vor uns. Der moderne, durch die öftere Anwesenheit des neuen Herrschers sichtlich aufblühende Badeort hatte bereits sein neu gewaschenes Saisonkleid angezogen, Alles war blank und gerüstet, die Häuser abgeputzt, die Kieswege beschüttet, die Gondeln frisch gewimpelt und außer diesen Arrangements als Zugabe eine farbenvolle Blüthenpracht von lila, rothen und weißen Acazien, Jasminen, Goldregen, Glycinen, Hollunderdolden und Päonien über das sich anmuthig ausweitende Felsenthal ausgestreut, wie die Phantasie sie nicht üppiger träumen konnte. Die Musik begann auf der Promenade ihre schmetternden Allegros, Jungen und Mädchen verfolgten die Ankommenden mit Bündeln duftiger Waldmaiglöckchen, aber der Schwarm eleganter Badegäste fehlte noch, das Ganze machte ungefähr den Eindruck eines wohlgeschmückten Festlokals in der Stunde vor dem Eintreffen der Besucher. Für mich war das kein Nachtheil, die Noth, welche im Hochsommer das Auffinden eines vacanten Zimmers in besuchten Bädern verursacht, gab es heute nicht, denn aus allen Häusern winkten noch einladende Zettel und leicht war eine Wohnung gefunden, deren Fenster das grüne freundliche Thal in seiner ganzen Länge überblickten. Doch da unten in der geschlossenen Gasse unter dem geputzten Festtagsspectakel, der sich um die Musik etablirte, litt es mich nicht, von allen umliegenden Höhen blickten Thürme oder Aussichtstempel hernieder, freundlich einladend zu bequemer Ersteigung. (Schluß f.)

— Der Reform-Club, das Hauptquartier der liberalen Partei, zählte bisher den jetzigen Führer Gladstone nicht zu seinen Mitgliedern. Es erklärt sich diese Thatsache hinlänglich, wenn man sich erinnert, daß der Premier seine Laufbahn unter der Fahne der Conservativen und als Mitglied des Carlton-Clubs begann. Der Reform-Club hat daher jetzt in seine Statuten eine besondere Bestimmung aufgenommen, welche jährlich die Wahl von zwei Ehrenmitgliedern gestattet, und davon sofort Gebrauch gemacht, um sich Herrn Gladstone und Earl Granwille zuzugesellen.

Frankreich. Paris. Die „Post" behauptet, von den Civil- und Militär-Behörden in Straßburg seien amtliche Berichte nach Paris gegangen, welche über das Wirken einer preußischen Propaganda im Elsaß Beschwerde führten, und Marschall Niel habe soviel Gewicht darauf gelegt, daß er den Anträgen derselben entsprechend fortan keinen Protestanten mehr zum Offizier der mobilen Nationalgarde ernenne.

— Der „Temps" macht darauf aufmerksam, daß im Seine-Departement sich 393,370 eingezeichnete Wähler befinden, und da der Gesetzesvorschrift zufolge auf je 35,000 Wähler ein Deputirter käme, so müßte das Departement nicht 9, sondern 11 Deputirte haben. Er wirft dem „Dictator vom Stadthause" vor, das Gesetz und die Verfassung verletzt zu haben, indem er die Zahl der Repräsentanten von Paris auf 9 beschränkt hat. — Das Schreiben, in welchem Jules Favre ankündigt, daß er seine Candidatur aufrecht erhält, lautet wie folgt: Die Stimmen, welche mir 12,000 Wähler Ihres Wahlbezirks gegeben, legen mir die Pflicht auf, meine Candidatur aufrecht zu erhalten. Es ist an Ihnen zu beurtheilen, ob ich fortfahren soll, im gesetzgebenden Körper einige Dienste zu leisten, indem ich die Sache der Freiheit vertheidige, der ich mein Leben geweiht. Wenn Sie meinen Mitbewerber für diese Mission würdiger halten, so ernennen Sie ihn. Ich werde mich, was auch kommen möge, vor Ihrem Votum beugen, da ich überzeugt bin, daß es von dem Gefühle des wahren Interesses für das Land eingegeben sein wird.

Rußland. [Kosaken-Unruhen.] Die uns heute zugegangenen Moskauer Journale enthalten Einzelnheiten über die an der uralischen Grenze unter den donischen Kosaken, Kalmüken und Kürgisen ausgebrochenen Unruhen. Am rechten Ufer des Yaik soll bereits eine Bande Aufrührer geschlagen und zersprengt worden sein. Damit scheint aber die Emeute noch keineswegs beendet, weil nach einer anderen Notiz bei Orenburg ein Armee-Corps von 30,000 Mann zusammengezogen wird. Eine andere Abtheilung der uralischen Armee hat bereits bei Saratow die Wolga überschritten. (Sch. Z.)

Amerika. [Den Frauen] hat die Legislatur von Massachusetts das Stimmrecht gegeben. Der Beschluß wird indeß erst rechtskräftig, wenn ihn auch die nächste Legislatur und endlich dann noch das Volk angenommen hat.

Danzig, den 1. Juni.

* [Gerichtsverhandlung am 29. Mai c.] 1) Der Schmied Carl Hooge hieselbst spielte mit mehreren Handwerkern in Dirschau in der preußischen Lotterie ein Viertel-Loos, welches in der vierten Ziehung 200 Rt. gewann und daher auf Hooge 42 Rt. fielen. Trotzdem Hooge den Einsatz der Mitspieler eingezogen hatte, behielt er den Gewinnantheil allein für sich und zahlte nichts an die Mitspieler aus. Als durch Zufall ein Mitspieler von dem Gewinn erfuhr und die Auszahlung seines Antheils von H. verlangte, bestritt er anfänglich überhaupt gespielt zu haben und erbot sich den Einsatz zurück zu zahlen, später machte er den Einwand, das Geld müsse ihm gestohlen worden sein. Er ist der Unterschlagung angeklagt. Der Gerichtshof bestrafte ihn mit zwei Monaten Gefängniß und Ehrverlust. 2) Mehrere Arbeitsleute aus Troyl hatten von dem Hofbesitzer Giesebrecht daselbst die Erlaubniß erhalten, auf seinem Lande Bernstein zu graben. Die qu. Arbeiter haben aber auch auf der neben dem Lande des G. belegenen Kämmerei-Wiese nach Bernstein gegraben und dort 18 Halben Bernstein gefunden, denselben für 9 Rt. verkauft und zur Hälfte an G. abgeführt und zur Hälfte unter sich vertheilt. Die Arbeiter sind deshalb der Unterschlagung angeklagt, weil sie den Bernstein nicht an den Magistrat in Danzig abgeführt haben. Die Arbeiter machen den Einwand, nicht gewußt zu haben, daß die Wiese Kämmereigut war, sie hätten geglaubt, dieselbe gehöre dem Giesebrecht und daß, als sie von G. hiervon in Kenntniß gesetzt wurden, sie den Bernstein bereits verkauft und den Erlös unter sich vertheilt gehabt hätten. Dies bestätigt G. Der Gerichtshof sprach die qu. Arbeiter frei.

‡ Elbing, 30. Mai. [Jahresbericht. Besuch des Königs. Rakemann.] Der eben ausgegebene städtische Verwaltungsbericht enthält wenig Neues. Geschäftlich war das Jahr 1868 ein recht stilles, nur die Fabriken haben größtentheils ausreichende Beschäftigung gehabt und sind auch einige neue Etablissements, so das erste Eisenwalzwerk der Provinz so wie bei anderen Erweiterungen ihrer Wirksamkeit hinzugekommen. So hat man z. B. angefangen, die Anfertigung von Kochplatten und Heerden der westlichen Industrie in diesem Artikel Concurrenz zu machen. Im Handel ist es allein das Holz, welches lebhafteren Absatz gefunden hat, das Holzgeschäft hebt sich in Elbing recht bedeutend, und ist wieder eine erhebliche Menge Schiffe direct seewärts verladen. In Bezug auf Bevölkerungszunahme, Bauten 2c. ist eine kaum merkbare Vergrößerung zu verzeichnen. — Die Aussicht, daß der König während der großen Herbstmanöver sein Hauptquartier auf einige Tage nach Elbing verlegen werde, gewinnt immer mehr Wahrscheinlichkeit, es scheint sich von allen Seiten das lebhafte Verlangen zu bekunden, dem Königlichen Gaste dann den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. — Unserm während der letzten beiden Winter sich höchst glücklich entwickelnden musikalischen Leben, droht wieder ein vernichtender Verlust. Der tüchtige Leiter unserer Musik, Herr Rakemann, hat Aussicht eine Dirigentenstelle bei der Königl. Oper in Hannover zu erhalten. So sehr wir uns über solche Anerkennung auch freuen, und dem Betreffenden dazu Glück wünschen müßten, so schmerzlich würde uns dieser Verlust berühren. — Unsere Fortschrittspartei beginnt wieder ihre politischen Spaziergänge in die Wälder, durch welche sie mit gleichem Erfolge die winterlichen politischen Parteiversammlungen fortsetzt.

Vermischtes.

Berlin. Die Anzahl der sog. „Polizeileichen", deren Auffinden entweder einen Unglücksfall, einen Selbstmord oder ein Verbrechen voraussetzt, scheint in diesem Jahre eine auffallende Höhe zu erreichen. Bis jetzt hat sich das polizeiliche Leichencommissariat bereits mit 316 solcher Leichen zu beschäftigen gehabt, was also eine Durchschnitts-Zahl von täglich mehr als zwei ergiebt.

Berlin. Vom 1. k. M. ab wird der Eisenbahn-Postcours zwischen Berlin und Frankfurt a. M., welcher bis dahin auf dem Wege über Eisenach und Guntershausen geleitet wird, auf den Weg über Eisenach, Fulda und Hanau verlegt und ein neuer Fahrplan in Geltung gesetzt. Der Nachtschnellzug geht dann drei Viertelstunden später als jetzt ab und trifft in Frankfurt eine Stunde früher als jetzt ein.

Breslau, 29. Mai. [Unglücksfall.] Heute Vormittag um 10 Uhr stürzte ein mit Oelanstrich beschäftigter Arbeiter von dem Gerüste in einer Höhe vom 6. Stockwerk auf das Straßenpflaster herab, so daß er hierbei augenblicklich seinen Tod fand. Leider fiel der Unglückliche auf einen gerade vorübergehenden Handschuhmacherlehrling, der ebenfalls sehr schwer beschädigt nach seiner Behausung geschafft werden mußte.

* [Ein resoluter Sohn.] In Boston gerieth Anfangs März ein ehrlicher Kaufmann in Concurs. Der Accord kam nicht zu Stande, sein einstöckiges Haus wurde verauctionirt. Die Gläubiger hatten sich eingefunden, um zu bieten, da trat der 13jährige Sohn des Kaufmanns vor und rief: „Hier mein Sparkassenbuch mit 84 Dollars zum Ersten! Schuft wer weiter bietet!" Keiner hatte das Herz dazu und der Kaufmann behielt sein Haus als Geschenk von seinem Sohne.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Mai ..	62½	61½	3½% ostpr. Pfandb.	73	73
Roggen fester,			3½% westpr. do.	71 2/8	71 2/8
Regulirungspreis	52½	52	4% do. do.	81	81 2/8
Frühjahr	52½	52¼	Lombarden ...	134	133 4/8
Juli-August ..	50½	50¼	Lomb. Prior.-Ob.	233 6/8	233 4/8
Rüböl	11 3/24	11 1/12	Oestr. National-Anl.	56 7/8	56⅞
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	82 5/8	82 3/16
Frühjahr ...	17⅝	17 7/12	Russ. Banknoten	78 4/8	78 4/8
Juli-August ..	17 7/12	17⅝	Amerikaner ...	86 5/8	86 5/8
5% Pr. Anleihe .	102 2/8	102	Ital. Rente ...	56 2/8	56 6/8
4½% do.	93⅝	93 3/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	103 4/8
Staatsschuldsch. .	82 6/8	82 6/8	Wechselcours Lond.	—	6.24⅝

Fondsbörse: fest.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 29. Mai. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken bester Stadtgegend in Beträgen bis 12,000 Rt. fehlen, größere Summen zu haben und zu lassen; gute Mittelgegend à 5% in mäßigen Summen zu placiren, größere Beträge offerirt; entfernte Gegend à 6—6½% zu haben und zu lassen. Zweite Hypotheken, sofern solche noch pupillarisch sicher und nicht zu großen Beträgen nachstehend, sind in kleinen Summen guter Stadtgegend leicht zu placiren, Mittelgegend bedingt 6½%, entferntere Gegend 7%; Posten über 10,000 Rt. schwer anzubringen. — Der Umsatz in ländlichen Hypotheken war sehr unbedeutend. Von Kreis-Obligationen wurde Manches begeben; Posener 5% à 92 Br., 4½% à 82 Gd., Westpreußische 5% à 93 Gd., 4½% à 82½ Gd., Ostpreußische 5% à 94 Br., im Ganzen vielseitig angeboten. (B.-u.H.-Z.)

Zuckerbericht.

Magdeburg, 29. Mai. (N.-Ztg.) Rohzucker. Umsatz ca. 30,000 Ctr. Gelbe erste Producte 10⅜—10⅝ Rt., hellgelbe 11—11⅛ Rt., blonde 11⅛—11⅜ Rt., halbweiße 11⅝—12 Rt., weiße —, centrifugte —, Crystallzucker 13⅞—14¼ Rt., Nachproducte 10—10½ Rt. — In raffinirten Zuckern wurden ca. 38,000 Brode und 2200 Ctr. gemahlene Zucker gehandelt. Extra fein Raffinade incl. Faß —, ffein do. 15¼—15⅜ Rt., fein do. 15⅛—15½ Rt., gemahlen do. 15—15½ Rt., ffein Melis excl. Faß 14⅞ Rt., mittel do. do. 14½—14⅝ Rt., ordinair do. do. 14¼—14⅓ Rt., gemahlen do. incl. Faß 13⅞—14½ Rt., Farin do. 11½—12⅔ Rt. — R.-R.-Syrup 1⅜—1⅝ Rt. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 27. Mai: Ida Gesina, Egberts; — von Middlesbro, 23. Mai: Caroline et Susanne, Pardeike; — von Bordeaux, 25. Mai: Anna Johanna, Saatmann.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 27. Mai: Hoffnung, Haase; — Elise, de Jouge; — in Cronstadt, 24. Mai: Irene, Borgwardt; — in Gothenburg, 24. Mai: Thurö, Nielsen; — in Helvoet, 26. Mai: Harmonie, de Weerd; — in Texel, 26. Mai: Alida Giezen, Nieland; — in Zoltkamp, 25. Mai: Doggerboot, Gnodde; — in Grimsby, 26. Mai: Glencoe, Morrison; — in Wisbeach, 26. Mai: Beatitude, Ramsey.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Rockford-, Rock-Island- und St. Louis-Eisenbahn.

Der Verwaltungsrath dieser Eisenbahn macht bekannt, daß am 19. d. die Rock-River-Brücke zum ersten Male von der Locomotive befahren und die Eisenbahnverbindung von Sterling nach Cleveland, wie zu den Kohlenminen damit vollständig hergestellt ist, so daß der Kohlentransport nunmehr in größerer Ausdehnung als bisher beginnt. Vor Kurzem hat die Compagnie weitere 2250 Acres vortrefflicher Kohlenländereien erworben, welche eine reiche Ausbeute versprechen, indem die Ader eine Mächtigkeit von 7 Fuß hat und an Absatz kein Mangel ist.

Die betreffenden Ländereien liegen in Green-County zwischen Boardstown und St. Louis direct an der Bahn. Was die bei Cleveland geförderten Kohlen betrifft, so hat die Chicago- und North-Western E.-B.-Compagnie bereits offerirt, den ganzen Ertrag zu Doll. 3. 50 pr. Ton zu übernehmen. Dieser Preis läßt der Rockford-Eisenbahn-Compagnie einen Nutzen von Dollar 1. 50 pr. Ton abzüglich aller darauf ruhenden Spesen.

In ganz kurzer Zeit wird die Bahn bis Rock-Island vollendet sein, nächst Chicago die bedeutendste Stadt des Staates Illinois. Diese Stadt und die Stadt Moline haben ihrem Vertrauen zur Rockford-, Rock-Island- und St.-Louis-Bahn Ausdruck verliehen, indem sie sich mit je Dollar 50,000 Actien an der Bahn betheiligten.

Bis 1. September wird die Hauptstrecke der Bahn in betriebsfähigem Zustande sein. Dieselbe durchschneidet die fruchtbarsten Gegenden der reichen Provinz Illinois und wird den Transport aller Handelsgüter zwischen dem Norden und Süden bis an den Mississippi vermitteln.

Eingesandt.

Du Barry's heilsame Revalescière. — Die heilbringende Wirkung von Du Barry's Revalescière kann künftig Niemand bezweifeln, seit wir den tausenden von Lobsprüchen von Aerzten und Laien heute die dankbare Segnung und die glückliche Genesung Seiner Heiligkeit des Papstes beifügen können, nach zwanzigjährigem fruchtlosem Mediciniren. Rom, den 21. Juli 1866. Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich aller Arzneien, womit man ihn zu heilen behauptete, enthält und von der vortrefflichen Revalescière Du Barry, welche erstaunend günstig auf ihn gewirkt hat, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Teller voll davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi.) In folgenden Krankheiten ist sie zu empfehlen, als: Unverdaulichkeit, gestörte Lebensfunctionen, Verstopfungen, scharfe Säfte, Krämpfe, Diabetes, Spasmen, Sodbrennen, Diarrhoe, Reizbarkeit der Nerven, Leber-, Drüsen- und Nierenkrankheiten, Blähungen, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Taubheit, Summen in Kopf und Ohren, Schwindel, Schmerzen zwischen den Schultern und in fast allen Theilen des Körpers, chronische Entzündungen und Magengeschwüre, Hautausschläge, Fieber, Skropheln, verdorbene Säfte, Armuth an Blut, Lungen- und Luftröhren-Schwindsucht, Auszehrung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Grippe, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, nach dem Essen, oder zur See, Niedergeschlagenheit, Spleen, allgemeine Schwäche, Lähmung, Husten, Asthma, Spannen über der Brust, Phlegma, Unruhe, Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Hysterien, Zittern, Abneigung gegen Gesellschaft, Unfähigkeit zum Studiren, Delusionen, Gedächtnißschwäche, Aufsteigen des Blutes zum Kopfe, Melancholie, grundlose Furcht u. s. w. — 70,000 Certificate von Genesungen.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. verkauft. — Auch Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr.; Felix & Sarrotti in Berlin, 191. Friedrichsstr., J. C. F. Neumann & Sohn, 51. Taubenstr., Emil Karig, 94. Leipzigerstr, J. F. Schwarzlose Söhne, 30. Markgrafenstr.; Barry du Barry & Co. in Wien, Freiung 6; in Frankfurt a. M. 10. Roßmarkt; Henry Klörs & Co. in Hamburg, 41. Katharinenstraße; in Posen bei Elsner; in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwartz, Gustav Scholtz, Eduard Groß; in Potsdam bei Schwarzlose; in Altenburg (Sachsen) bei Rebske; in Hannover bei Reyersbach; in Pesth durch J. v. Törek; in Prag durch J. Fürst: in Preßburg durch Felix Pisztory und in Klagenfurt durch P. Birnbacher und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [1517]

Meteorologische Depesche vom 31. Mai.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,1	7,7	SW	mäßig	heiter.
7	Königsberg	336,6	7,0	SW	schwach	wolkig.
6	Danzig	337,1	8,2	S	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	336,4	8,2	SW	mäßig	bedeckt, gestern Regen.
6	Stettin	337,0	7,9	W	schwach	trübe.
6	Putbus	334,3	6,0	W	schwach	wolkig.
6	Berlin	335,9	8,6	NW	mäßig	bewölkt.
6	Köln	336,1	9,3	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	336,4	6,6	SW	mäßig	Regen.
7	Haparanda	334,8	5,6	SW	schwach	fast heiter.
7	Petersburg	335,1	4,9	SO	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Stockholm	334,0	7,8	SW	s. schwach	bewölkt, Regen am Morgen.
7	Helder	337,3	7,4	NNW	schwach.	

Nothwendige Subhastation.

Das hier bei Legan auf der Weichsel liegende, vom Schiffscapitain Carl Söhrensen geführte Schoonerschiff „Volka" von ca. 50 Lasten Tragfähigkeit, mit dessen Geräthschaften auf 535 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt, soll im Gerichtshause (Zimmer 2)

am 12. Juli cr.,
11 Uhr Vormittags,

verkauft werden.

Die unbekannten Eigenthümer und Schiffsgläubiger werden zu diesem Termine vorgeladen.

Danzig, den 24. April 1869.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
Steindorff. [857]

Emser Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** in Wiesbaden mit dem **„Krähnchen"** identischen
Augusta-Felsenquelle
bei Herrn (1509)
Friedr. Ottow in Stolp und
Apoth. E. Schleusener in Danzig.
Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld in Berlin**, Leipzigerstr. 111. (7117)

Räuchern, denen

an einer feinen aromatischen und dabei höchst billigen Cigarre gelegen ist, können wir unsere gut gelagerten **Hochfeinen Blitar Havanna La Higuera** à Rt. 20, **Superf. Blitar Havanna La Angelita** à Rt. 18, sowie unsere **Havanna Domingo La Bayadera** à Rt. 12 pr. 1000 Stück, auf das beste empfehlen, da deren Preise den jetzigen hohen Tabakspreisen angemessen, außergewöhnlich billig sind. Bei Bestellung bitten anzugeben, ob leichte, mittelschwere oder schwere Qualität gewünscht wird und sichern stets die solideste Bedienung zu. Probekistchen à 250 Stück senden **franco**, bitten aber uns unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Leipzig. Friedrich & Comp., Cigarrenfabrik.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Ausloosung der am 1. Juli d. J. einzulösenden Obligationen des Stuhmer Kreises sind folgende Nummern gezogen worden:

I. der ersten Emission auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. November 1864:
Littr. D. à 50 Rt. No. 3. 6. 10. 15. 19. 22.
Littr. E. à 25 Rt. No. 17. 18. 20. 33. 35.

II. der zweiten Emission auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 14. Mai 1866:
Littr. C. à 100 Rt. No. 23. 32.
Littr. D. à 50 Rt. No. 1. 20. 37. 40.
Littr. E. à 25 Rt. No. 4. 23. 27. 28. 37.

Diese Obligationen werden hierdurch den Besitzern gekündigt mit der Aufforderung, die Kapitalbeträge vom 1. Juli 1869 ab bei der hiesigen Kreis-Communalkasse baar in Empfang zu nehmen. (6863)

Die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen hört mit dem 1. Juli 1869 auf.

Stuhm, 25. Januar 1869.

Die ständische Commission für den Chausseebau im Stuhmer Kreise.

Düngemittel,

als: **Phospho-Guano,**
Estremadura-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
Stickstoffhaltiges Superphosphat,
Staßfurther Kali-Düngesalz,

unter specieller Controle des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, empfiehlt

F. W. Lehmann,
[540] **Mälzergasse No. 13.**

Engl. u. Franz. Cursus à monatlich 1 Thlr. pränumerando lehrt **Dr. Rudloff,** Frauengasse 29.

Schriftliche Aufsätze, als: Gnadengesuche an Se. Majestät den König, Bittschriften an Behörden, Klagen, Rekursgesuche und Briefe allerbei Art 2c. werd. gefert. im Bureau Fraueng. 18.

1 antik. Kleiderschr., 1 antik. Wäschesch. bill. zu verk. Holzschneideg. 6 a. Bahnh.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt
den 19. Februar 1869.

Das dem Gutsbesitzer **Bernhard v. Bloch** gehörige Grundstück Polko No. 1, abgeschätzt auf 6000 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. September 1869,
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger als:

a) die Altsitzerin geschiedene Frau Elisabeth Wichmann geborne Woytasz,
b) die unbekannten Interessenten an der Frau v. Szeliski geborne v. Laszewkischen Special-Masse,
c) der Gutsbesitzer Bernhard v. Bloch,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8336)

Emser Pastillen

(Original-Schachteln, versiegelt),
bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind stets vorräthig in der Apotheke in Danzig, **Fischerthor 9.** (2214)

Auction junger Zuchtthiere.



Montag, den 28. Juni 1869,



11 Uhr Vormittags,
beabsichtige ich circa

50 sprungfähige Southdown-Böcke,
50 junge Southdown-Schafe,
16 bis 20 Bullen und Bullenkälber, Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
16 bis 20 Kühe, tragende Kalben u. Kuhkälber, Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
6 bis 8 Holländer, ungefähr 10 Monate alte Bullen und Kuhkälber,
circa 20 Eber und Sauen der mittelgroßen weißen englischen Race,

auctionsweise zu verkaufen.

Vor der Auction wird keins dieser Thiere abgegeben. Sie werden sämmtlich zu Minimalpreisen angesetzt und für jedes Gebot ohne Rückkauf zugeschlagen.

Vom 10. Juni an werden **specielle** Verzeichnisse auf Verlangen versandt.

Drehsa bei **Pommritz** an der **Dresden-Görlitzer Eisenbahn** im Mai 1869.

von Magnus.

(2227)

Gewinne fl. **200,000, 100,000, 50,000,**

fl. **20,000** | fl. **25,000**

Am **9. u. 10. Juni** beginnt die Ziehung 1r Klasse der von der K. Pr. Reg. genehmigten

156. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Hierzu empfiehlt und versendet ganze Loose für 3 Thlr. 13 Sgr., halbe für 1 Thlr. 21 Sgr. und viertel Loose für 26 Sgr. gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrags, Pläne und Listen gratis,

(1699) **Joh. Ad. Rinck** in Frankfurt a. M.

fl. **15,000, 12,000, 10,000, 6000** ꝛc.

14,000 Gewinne unter nur 26,000 Loosen

von 2 mal fl. **100,000, 50,000, 25,000,** 2 mal **20,000,** 2 mal **15,000,** 2 mal **12,000,** 2 mal **10,000** ꝛc. enthält **die von der Königlichen Regierung genehmigte 156. Frankfurter Stadtlotterie.**

Für bevorstehende,

schon am 9. und 10. Juni

beginnende Ziehung 1. Klasse empfiehlt hierzu Unterzeichneter seine stets vom Glücke begünstigte Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13; Halben à Thlr. 1. 22; Vierteln à 26 Sgr., gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Die Thatsache, **daß über die Hälfte der Loose im Verlauf der 6 Klassen mit Gewinn erscheinen muß,** darf mich wohl jeder weiteren Anpreisung entheben.

Es sieht demnach recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen der bestallte Collecteur

A. M. Schwarzschild,
Neue Kräme No. 27,
in Frankfurt a. M.

Pläne und Listen **gratis**, ebenso berechne ich für alle mir direct zukommenden Aufträge **weder Schreibgeld noch sonstige Provision.** (2118)

Wichtig für Bücherfreunde!

Capt. **Chamier's** sämmtliche Seeromane. 15 Bde. Octav. 2½ Thlr. Capt. **Wilson's** sämmtl. Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit **24** Prachtstahlstichen, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Okens** naturgeschichtlicher Bilderatlas zu allen Naturgeschichten, mit 300 sauber color. Kpfrn. Quart 1 Thlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler. Quart, Prachtband mit Goldschn. 2½ Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche **Werke,** vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden.; 2) **Goethe's** Werke 6 Bde.; 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, eleg. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände 42 Sgr. **Deutsche Kunst in Bild und Lied,** großes Prachtwerk mit vielen sauber colorirten Bildern (jedes ein Kunstblatt) der berühmtesten Künstler u. Beiträgen der vorzüglichsten Dichter. 4. sehr eleg. 2 Thlr. **Boz** ausgewählte Romane, 60 Bde. 2 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bände Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde. mit 20 prachtv. Stahlst. 18 Sgr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues eleg. 2 Bde. gr. Octav. Ladenpr. 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 125 Bde. 4 Thlr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladenpreis 4½ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 S. Text mit 330 prachtv. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) **Cooper** und **Capt. Marryat,** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände, gr. Octav. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit,** höchst interessanter Roman aus d. Neuzeit. 5 Bde. gr. Octav 1 Thlr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, eleg. geb. 15 Sgr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbildungen. 35 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Crecourt's Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin. 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausgabe, 125 Bde. nur 4 Thlr. **Rhein-Album,** Beschreibung, Geschichte und Sagen des Rheins mit 30 Prachtstahlstichen. Eleg. gebdn. 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant nur 1 Thlr.!! **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprachen und seine Trachten, 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!!! **Bibliothek** deutscher Classiker. 60 Bdchen. mit Porträts in Stahlstich 1 Thlr. **China,** Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr. **Sagen,** Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtv. Stahlstichen 20 Sgr. Bibliothek classischer englischer Romane (deutsch) 12 Bde. Octav. Ladenpr. 6 Thlr., nur 1 Thlr.

Musikalien.

Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24) Erlkönig u. s. w. (22) alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. **Opern-Album,** brill. ausgest., 6 Opern enth., nur 1½ Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1869,** brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1869,** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämmtl. Sonaten f. Piano. 1½ Thlr. — **Webers** sämmtl. Sonaten f. Piano 15 Sgr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 20 brillante Original-Compositionen der beliebten Componisten: Godfray, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 7 Thlr. nur 2 Thlr. — **Volkslieder-Album,** enth. 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 20 Sgr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen nur 1½ Thlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke gratis. (660)

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direct an:

Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, BüMcherexporteur.

7% Rockford-, Rock-Island- u. St. Louis-Eisenbahn-Obligationen 1ter Priorität.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupon werden zum Course von fl. 2. 26 per Dollar an der Kasse der Unterzeichneten eingelöst.

(2255) **F. E. Fuld & Co. in Frankfurt a. M.**

Bad Reinerz.

Klimatischer Kurort, Brunnen-, Molken- und Bade-Anstalt in der Grafschaft Glatz, preußisch Schlesien, eröffnet die Saison am 9. Mai und schließt am 1. October.

Kurmittel: 3 Trink-Quellen, unter denen die **altberühmte laue Quelle.** Stark kohlensäurehaltige Eisen-Mineral-Bäder, **sämmtlich nach verbesserter Schwarz'scher Methode** erwärmt; **Jodhaltige** Eisen-Mineral-**Moorbäder,** kalte, warme, Douche- und Flußbäder, Kuh-, Ziegen-, Schaf- und Eselinnen-Milch; Schafmolke, ein-, zwei- und dreifach geschiedene Ziegenmolke **von altbewährtem Ruf.**

Empfohlen: gegen Katarrhe **aller** Schleimhäute; Leiden des Kehlkopfes, chronische Tuberculose, Blut-Armuth-Entmischung, Bleichsucht; Folgezustände nach schweren fieberhaften Krankheiten und **Wochenbetten,** nervöse und allgemeine Schwäche, Reizbarkeit, Rheumatismus, Gicht, constitutionelle Syphilis ꝛc.

Auskunft giebt Magistrat. Aerzte: DDr. Berg, Drescher, Bittner.

Im Monat August d. J. findet das 100jährige Jubelfest des offiziellen Bestehens des hiesigen Bades und seiner kalten Quelle statt.

Practische Urtheile über den R. F. Daubitz'schen Magenbitter *), allein fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.

Herrn **R. F. Daubitz** in Berlin. Ich habe schon mehrere Flaschen von Ihrem **Magenbitter** mir schicken lassen, derselbe **hat bis jetzt immer gute Wirkung gethan.** Ich ersuche Sie daher (f. Best.) **Joh. Glasenap, Gissolk b. Bärwalde i./Pomm., den 5. December 1868.** — Geehrter Herr! Ihr Liqueur hat mich bereits **einige Male** von einem **bösen Magenleiden befreit,** weshalb ich **Vertrauen** zu demselben habe. Umgehend u. s. w. (f. Best.) Achtungsvoll **Friedr. Prange jun., Kl. Mühlingen b. Calbe a./Saale, den 2. November 1868.**

*) Die bekannten Niederlagen halten stets Lager davon. (9227)

Dr. Scheibler's

künstliche Aachener Bäder,

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, gegen Rheumatismus, Gicht, Flechten, Skropheln ꝛc., zu jeder Jahreszeit mit gleich günstigem Erfolge anwendbar. 1 Kruke à 6 Bäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. Burow,

verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co.

P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in Danzig bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38 und bei **Franz Jantzen,** Hundegasse No. 38) verkauften Kruken oder Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchsanweisung versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (698)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frei. **Weimar.** (1517)

Nur 26 Silbergroschen

kostet ¼ **Original-Loos,** Thlr. 1. 22 Sgr. **ein halbes** und Thlr. 3. 13 Sgr. **ein ganzes Original-Loos,** zu der in aller Kürze am 9. Juni d. J. beginnenden 1. Ziehung der von der Königlichen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne **1 mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 ꝛc. ꝛc.**

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen, und nicht nur Verloosungspläne jeder Bestellung gratis beifügen, sondern auch amtliche Gewinnlisten gleich nach jeder Ziehung den Loos-Inhabern unaufgefordert übermitteln. Die Erneuerungs-Loose, sowie auch die planmäßigen Freiloose werden gleichfalls prompt versendet, und um daher alle Vortheile zu genießen, beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M. (2106)

Ersatz der Aachener Schwefelbäder.

Dr. Scheibler's brom- und jodhaltige Schwefelseife

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig.

Diese künstlichen Aachener Bäder ersetzen nach vieljährigen Erfahrungen die natürlichen.

Vorzugsweise waren es Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Skropheln, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Bleivergiftung, Hämorrhoiden, sowie die verschiedensten Arten von Haut- und Nervenkrankheiten, welche durch diese künstlichen Aachener Bäder oft selbst in solchen Fällen noch gründlich beseitigt wurden, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.

1 Kr. à 6 Wannenbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe zu Einreibungen resp. Waschungen 22½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Niederlagen in Danzig bei Herrn Albert Neumann, Langenmarkt No. 38, und Herrn Apotheker Becker, Breitgasse No. 15.

Anstalt für künstliche Badesurrogate
bei W. Neudorff & Co. in Königsberg i./P.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(7194) Buttermarkt No. 40.

Die

Kunststein-Fabrik

des

Privat-Baumeister Berndts,
Danzig, Lastadie No. 3 u. 4,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren u. Canäle zu Wasserleitungen und Durchlässen bei Wege- und Eisenbahn-Bauten, Brunnensteine, Futterkrippen, Ornamente, Stab- u. Maasswerk zu Kirchenfenstern etc. zu billigsten Preisen.

Bestellungen auch auf nicht vorhandene Gegenstände werden prompt effectuirt. (6735

Schneidemühl = Dirschauer Eisenbahn.

Es soll im Wege der Submission
a) im Loose I
die Lieferung von Spundpfählen und Bohlen für 2 Land= und 2 Wasserpfeiler zum Bau der Fersebrücke bei Neudorf und
b) im Loose II
die Zurichtung und Rammarbeit der Spundwände bei gedachtem Brückenbau
vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Bau=Bureau des Hrn. Baumeisters **Wagemann** in Dirschau, sowie im Strecken=Bureau des Unterzeichneten in Pr. Stargardt vom 29. d. M. an aus und müssen die Submissionsofferten an den letzteren portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Spundwänden und Rammarbeit zur Eisenbahn=Fersebrücke bei Neudorf"

bis zum Submissionstermine

am 7. Juni dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

eingereicht sein, wo dieselben in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten eröffnet werden.

Offerten, die nach der Terminsstunde eingehen oder den Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Pr. Stargardt, den 26. Mai 1869.

Der Baumeister.
(2218) **Israel.**

Bernstein=Auction.

Freitag, den 4. Juni c., 3 Uhr Nachmittags, soll für Rechnung wen es angeht, eine Partie von ca. 2500 ℔ oder darüber roher unsortirter Bernstein in Natura, wie er in der Bernstein=Baggerei Schwarzort gefunden wird, in Königsberg, Comtoir der Herren Stantien & Becker, Paradeplatz No. 4a, meistbietend gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden.

J. H. Legien,
(2234) Mäkler.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streeck, geht **Mittwoch, den 2. Juni, Morgens**, von hier nach Stettin.

Näheres bei
(2260) **Ferdinand Prowe,**
Hundegasse No. 95.

Dampfer - Verbindung
Danzig—Stettin.

A. I. Dampfer **„Victor"**, Capt. Krüger, wird **Mittwoch, den 2. Juni** nach Stettin expedirt.

Güteranmeldungen erbittet schleunigst
Hermann Behrent,
(2182) Brodbänkengasse No. 11.

Erste Sendung feinster Matjes=Heringe erhielt u. empfiehlt in 1/16 u. 1/32 **Gebinden, sowie einzeln billigst**
W. J. Schulz, Langgasse 54.

Neue Matjes=Heringe
empfiehlt
C. W. Hellwig.

Königsbrunn,

Wasserheilanstalt, climatischer Kurort ꝛc., ohnweit Dresden, Station Königsstein. (9910)

Besitzer und Dirigent
Dr. **Putzar.**

Prangenauer
Quellwasser

einen unter diesen Namen **destillirten feinen Tafel=Liqueur** empfiehlt die Sprit= und Liqueur=Fabrik von

Gustav Springer,
Danzig,

Holzmarkt 3, Milchkannengasse 32/33,
(884) Neufahrwasser in der Apotheke.

Wiederverkäufern Rabatt, Aufträge nach auswärts unter Nachnahme.

Kleesaamen

in rother, weißer und gelber Waare, Incarnat= und schwed. Klee, Thimothee, engl., franz. und ital. Ryegras, echte neue französische Luzerne, Spörgel, Knaulgras, Schafsschwingel, Honig=, Strauß= und Geruchgras, gelbe und blaue Lupinen, Seradella, Mais, Futter= und Thiergarten=Mischung empfiehlt (344)

F. W. Lehmann,
Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Die
Dachpappen=Fabrik
von
Herrm. Berndts,
Lastadie 3 u. 4,
empfiehlt

Asphaltirte Dachpappen bester Qualität, in Bahnen und Bogen, sowie Eindeckung mit denselben, unter Garantie für die Tüchtigkeit;

Asphalt=Lack zum Ueberzuge der Papp= und Filzdächer, ohne jeden Zusatz zu verwenden. (6737)

Eine Garret'sche Drillmaschine, 22 Reifen auf 8′ Spurweite und eine **Decimal=Viehwaage** sind billig zu verkaufen. (1926)
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Armen=Unterstützungs=Verein.

Morgen **Mittwoch, den 2. Mai, Nachmittags**, finden die Versammlungen der **Armenpfleger** in den bekannten Bezirkslocalen statt. Die Armenpfleger werden ersucht, in Bezug auf diejenigen Armen, **bei denen sie eine weiter fortlaufende Unterstützung für nöthig erachten**, neue Anträge zu stellen. Werden solche Anträge **nicht** gestellt, so wird nach § 3 der Instruction zur Erläuterung des Statuts angenommen, daß die Armenpfleger **eine weitere Unterstützung der betreffenden Armen nicht mehr für nöthig erachten.**

Der Vorstand des Armen=Unterstützungs=Vereins.

Auction
von
Danziger Niederungskühen
zu Schellmühl bei Danzig.

Mittwoch, den 30. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich 50 auserlesene Kühe der milchreichen Danziger Niederungsrace im Alter von 2 bis 9 Jahren, von denen einige ganz frischmilchend sind, andere seit mehreren Wochen gekalbt haben und zum Theil mit einem Bullen derselben, zum Theil mit einem der Holländer Race belegt sind, auf meiner Besitzung meistbietend verkaufen. Ein specielles Verzeichniß der Thiere, aus welchem Alter, Lebendgewicht, Milchertrag ꝛc. zu ersehen, wird auf Verlangen portofrei zugesendet.

Schellmühl bei Danzig, den 31. Mai 1869.

(2268) **Genschow.**

Die Niederlage
natürlicher Mineral=Brunnen bei
A. Fast, Langenmarkt 34,
empfiehlt sämmtliche natürliche Mineral=Brunnen zur gefälligen Abnahme. (1993)

Ringöfen



zum Brennen von Thonwaaren, **Ziegeln, Kalk, Cement und Gyps**

Patent von Hoffmann & Licht,

ersparen zwei Drittel Brennmaterial und geben bei richtiger Behandlung einen viel gleichmäßigeren Brand als Oefen alter Construction. Jeglicher Brennstoff ist verwerthbar; über 400 solcher Oefen sind in verschiedenen Ländern bereits im Betriebe. Weitere Auskunft, Beschreibungen, Atteste ꝛc. unentgeltlich (9046)

Friedr. Hoffmann,
Baumeister und Vorsitzender des deutschen Vereins für Fabrikation von Ziegeln ꝛc.,
Berlin, Kesselstraße No. 7.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am **16. Juni**, 16 Septbr. und 16. Dec. mit Prämien von:

Frs. 100,000,
(welche in der Ziehung am 16. Juni gewonnen werden müssen)
Frs. 50,000, 30,000, 10,000, 1000. 500 ꝛc. ꝛc.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse ꝛc. eignen, sind bei allen Wechslern des In= und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.,** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10, Thlr. 2. 20 Sgr., Fl. 4. 40 Kr., Fl. 4 Oester. Währ. Silber.

In Frankfurt am Main

sind durch das **Bank= und Wechsel=Geschäft** von
Moritz Stiebel Söhne
die in diesen Blättern angebotenen Loose, sowie auch alle sonstigen Staats=Effecten, Actien ꝛc. ꝛc. unter Zusicherung pünktlichster Bedienung, zu beziehen. (1938)

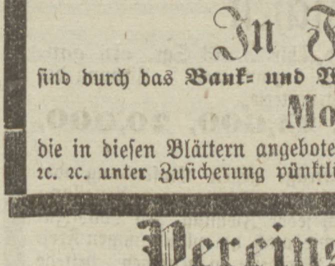
Vereins=Soolbad Colberg

eröffnet seine **Sool=, Douche=, Dampf=** und **Moor=Bäder Ende Mai,** besitzt ein **Inhalatorium, 30 Logirzimmer,** und hält **Mutterlaugensalz** auf Lager. Auskunft bei den Unterzeichneten und dem Bade=Inspector Herrn **Grenzdörfer.** (100)

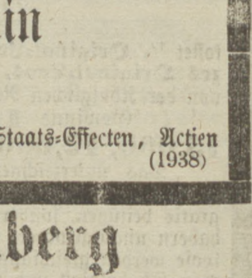
Eröffnung des Seebades Anfang Juni.

Die Direction.

Gese, Kaufmann. **R. Müller,** Hauptmann. **Dr. Bodenstein,** Arzt. **Dr. Hirschfeld,** Arzt. **Dr. von Bünau,** Königl. Sanitätsrath.



Die Kunststein=Fabrik
von
E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde= und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten=Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Privat=Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion, frequentirt seit 15 Jahren. Berlin, gr. Frankfurterstraße 30. **Dr. Vocke,** Arzt u. Accoucheur.

Eine in der Provinz Preußen an der Bache gelegene, neue eingerichtete

Stärkefabrik

ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, resp. wird ein Theilnehmer mit 6000 Thlr. dazu gesucht. Adressen sub **H. 5179** befördert die Annoncen=Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.** (2226)

Ein Weinhändler in einer Seestadt Norddeutschlands wünscht Kränklichkeits halber sein

renommirtes Weingeschäft

(Umsatz 40,000 *Rt.*) zu verkaufen, Anzahlung 20,000 *Rt.* Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse sub **G. 5178** an die Annoncen=Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** einzusenden.

Ankauf von Fettvieh für England.

Ein Engländer beabsichtigt fettes Rindvieh und Schafe (Southdownkreuzung) für den Export anzukaufen. Anmeldungen wirklich **hochfetten** Viehes unter Angabe der Forderung pro Pfund Lebendgewicht werden im Generalsecretariat in Danzig, Langgasse No. 55, erbeten.

---

150 Hammel,

welche Mitte Juni, und **100 Mutterschafe,** welche Mitte August abgenommen werden können, sind zu verkaufen in (1928)
Klein Borkow, Kreis Lauenburg.

---

3 fette Ochsen und 80 magere starke Hammel

sind in **Jeseritz** bei **Pr. Stargard** zu verkaufen. (2266)

---

170 Hammel,

Rambouillet=Halbblut, 2¼jährig, nach der Schur abzunehmen, verkäuflich in
(1926) Felgenau bei Dirschau.



Reinblütige Southdown=Böcke,

1½ Jahr alt und von der Heerde des Lord Sondes abstammend, stehen zum Verkauf in Alt=Rothhof bei Marienwerder.
(2073) **Weishaupt.**

---

200 Hammel und 150 zwei= und dreijährige Mütter
mit leichter Wolle sind zu verkaufen
(1861) Dom. **Stresow,** Kr. Lauenburg.

---

100 geschorene Fettschafe und Hammel und 250 geschorene Kammwoll=, Zeit= und Jährlings=Schafe
verkauft (Abnahme nach Uebereinkunft)
von Ingersleben,
Königswiese (Hutta) bei Frankenfelde.

Ein seit Jahren in einem **Belgischen Hafenorte** arbeitendes Commissions=Geschäft mit besten Referenzen sucht die Agentur eines bedeutenden Hauses in

Korn, Samen, Oel, Leinsaat, Oelkuchen ꝛc.

Gef. Offerten erbeten sub **F. W. 357** per Adresse Herren **Haasenstein & Vogler, Berlin.** (2167)

Diejenigen Herren **Kaufleute** und **Handwerker,** welche ihre Bücher vorschriftsmäßig in der doppelten oder einfachen Buchführung eingerichtet und geführt haben wollen, belieben ihre Adr. unter No. 2244 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Honorar solide. — Discretion selbstverständlich.

Ein gebildetes junges Mädchen, aus anständiger Familie, welches schon einige Zeit in einem sehr großen Posamentir=, Kurz= und Weißwaaren=Geschäft fungirt, sucht sogleich anderweitig engagirt zu werden.

Adressen erbittet man unter No. 2264 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein bedientes Kindermädchen, das mit aufopfernder Treue und Liebe ihrem Fach stets vorgestanden und die Stelle, wenn es sein muß, gleich beim Wochenbett übernimmt, empfiehlt
J. Hardegen, 2. Damm No. 4.
NB. Ihre Zeugnisse darüber sind vorzüglich.

Ein Commis, Materialist, der mit der kalten Destillation und der Buchführung vertraut, gegenwärtig noch in Condition ist und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht zum 1. oder 15. Juli d. J. ein anderweitiges Engagement. Gef. Offerten werden unter No. 5830 poste restante Lauenburg i. Pomm. erbeten. (1999)

Meinen **Mittagstisch** empfehle in wie außer dem Hause. **Punschke,**
(2144) Dritten Damm 3.

Marinirten Lachs stets zu haben bei
Punschke, 3. Damm 3.

Berichtigung.

Für die Nothleidenden in Westrußland sind 103 Thlr. 20 Sgr. bei dem hies. Comité eingegangen (nicht 100 Thlr. 20 Sgr., wie in der gestrigen Abendnummer gedruckt) und davon 100 Thlr. an das Unterstützungscomité in Memel gesandt.

Für die Nothleidenden in Westrußland sind eingegangen: Von W. 1 *Rt.*, C. F. 1 *Rt.*, Gebr. Z. 2 *Rt.* Zus. 4 *Rt.*

Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.